Von der Werkbank

Liebe Schrauber,

Beim letzten mal habe ich die Geometrie meiner drei Maxrahmen betrachtet. Der Rahmen, der sich als der geradeste herausgestellt hat, ist der, der den schlechtesten Zustand hat. Aber da er ja gerade ist, habe ich ihn aufgearbeitet.
Diese Bilder zeigen, wie ich zuerst die Reste der abgebrochenen Ständeraufnahme entfernt habe und dann eine neue eingelötet habe:







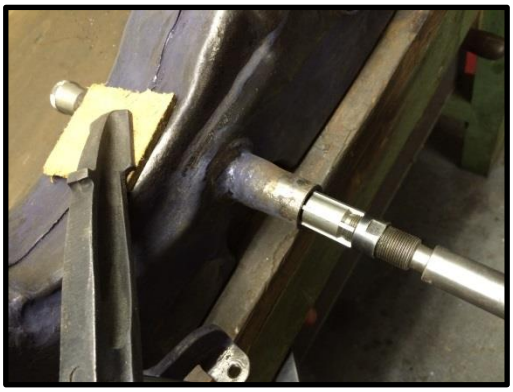




Die Schwingenaufnahme im Rahmen hatte sehr viel Spiel. Von Dieter habe ich eine Übermaßachse bekommen. Sie hat einen Außendurchmesser von 18,5mm statt der ursprünglichen 18mm. In mehreren Schritten habe ich die Bohrung im Rahmen so aufgerieben, dass die Achse stramm im Rahmen sitzt. In der Schwinge habe ich dann die alten Bronzebuchsen auf das Übermaß der neuen Achse aufgerieben.



Hier die Übermaßachse. Die Aufnahme war deutlich ausgeschlagen und die alte Achste hat bestimmt 2-3 Zehntel Spiel gehabt. Mit den 18,5mm liegt man also richtig.



Mit einer Langen Reibahle mit Führungskonus habe ich die Aufnahme in kleinen Schritten aufgerieben. So fluchtet die Aufnahme gut.



So, die Achse geht stramm hinein. Sie soll sich ja später nicht mitdrehen. Ich habe mit einem kleinen Rohrabschnitt den Schmiernippel abgedeckt und die Achse dann mit leichten Hammerschlägen bewegt.



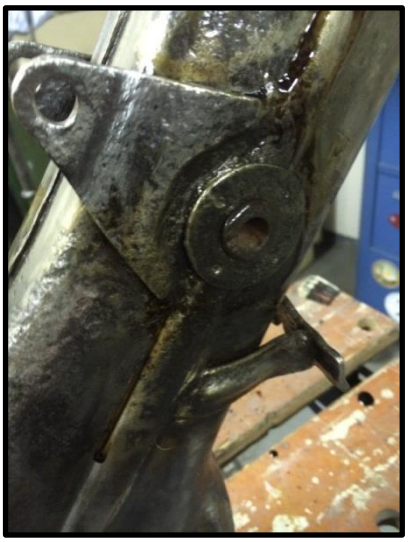
Die alten Buchsen waren ausgeschlagen. Auf 18,5mm aufgerieben sehen sie wieder propper aus und ich kann sie weiterverwenden.



Mit der Zopfbürste habe ich den Rahmen ganz „nackig" gemacht. Eine Drecksarbeit, aber ich habe soviel über die Nachteile des Sandstrahlens beim Maxrahmen gelesen, dass ich hier kein Risiko eingehen wollte. So brauche ich keine Angst vor angesaugten Sandresten im Motor zu haben. Dafür mußte ich die Werkstatt komplett ausfegen.

Da der Rahmen stark vernarbt ist und sich bestimmt noch etwas Rost in den ausgebürsteten Narben versteckt hat, habe ich den Rahmen innen und außen gründlich mit Fertan behandelt.







Dann waren da noch Gewindelöcher an Stellen, an die sie nicht hingehören. Ich habe kleine Gewindestummel hineingedreht und dann von außen verlötet und verschliffen.









Als nächstes habe ich den Rahmen grundiert. Um sicher zu sein, dass ich die Verarbeitungsempfehlung für den Lack einhalte, habe ich die Temperatur des Rahmens mit einem Infrarotthermometer gemessen.

Beim Lackieren muß ich noch viel lernen. Ich bin meist zu ungeduldig und das Ergebnis ist entsprechend. Vielleicht hat einer von Euch gute Tricks und schreibt mal ein paar Zeilen dazu?

Viel Erfolg bei Euren Schraubervorhaben wünscht
mit einem herzlichen Gruß von der Werkbank
Euer *Ulrich*

Ulrich.Korzeniewski@gmx.net